

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf

„Südungarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

„Südungarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's

Indem wir noch die Versicherung geben, dass wir unserem Principe treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll

Redaction und Administration
„Südungarn“.

FEUILLETON.

Die Analyse der Liebe.

(Vielleicht kein Märchen.)

Von Gustave John.

In einem glücklichen, sonnigen Ländchen, daß durch seine weltabgeschiedene Lage von den Segnungen der modernen Kultur bewahrt geblieben, regierte ein junger Fürst das friedliche Volk. Und da er jung, und noch dazu schön und gütig war, liebten ihn alle seine Untertanen.

Eines aber betrückte sie: er hatte noch keine Tochter des Volkes mit seiner Liebe beglückt. Um nun den jungen Herrscher dieser Staatsaktion geneigt zu machen, sandten sie eine Deputation der angesehensten Bürger zu ihm, und diese baten ihn in gar wohlgefügten Worten, er möge sich doch eine Gattin erwählen, denn, sagten sie, der Mensch wird erst wahrhaft glücklich, wenn er liebt.

Lange dachte der Fürst über diese Worte nach. Er prüfte sein Herz und fand, daß es alle Menschen mit gleicher Liebe umfasse. Und als er seine Berater berufen ließ und ihnen dies Ergebnis seiner Prüfung mittheilte, schüttelten sie verlegen die gelehrten Häupter. Der Gebieter aber bat sie, sie möchten zu seiner Befehlung ihre gewiß gereiften Ansichten klarlegen. Er war noch zu unerfahren, um zu wissen, daß zwischen der Weisheit und der Liebe eine tiefe Kluft gähnt — das Leben.

Und der Älteste von ihnen, ein ehrwürdiger Patriarch, dem gütige Menschenfreundlichkeit

Lugoser Schattenseiten.

Lugos, 27. Juni.

In einem früheren Artikel haben wir ein etwas optimistisch angehauchtes Zukunftsbild unserer Stadt skizzirt und hielten gelegentlich auch einen kleinen Rückblick auf den nennenswerthen Umschwung, den unsere Stadt in der letzten Zeit erfahren hat.

Es läßt sich nicht leugnen, daß, was die Verschönerung unserer Stadt anbelangt, seit den letzten Jahren gar Manches geschehen ist, jedoch wäre es ganz und gar nicht richtig, sollte man nunmehr stehen bleiben und angesichts des Umstandes, daß in Lugos durch viele Jahre gar nichts gemacht wurde, was dem Exterieur der Stadt zum Vortheile gereichte, daher immer noch das so lange Versäumte, nicht gänzlich nachgeholt werden konnte man sich nunmehr in der beruhigenden Ueberzeugung wiegen sollte, das bisher Geschehene sei genügend, man braucht jetzt nichts weiter zu machen!

Wenn man den bei uns vorherrschenden eingefleischten Marasmus, der über Hand nehmenden Apathie gegenübersteht, so hat er fürwahr den Anschein, als wollte man der weiteren Entwicklung und Verschönerung unserer Stadt hemmend entgegenreten. Man hat durch das Stehenbleiben am Nullpunkte leider genug traurige Erfahrungen gemacht, als das wir eine länger

aus den Augen strahlte, erhob sich und begann mit ergrühter Stimme:

„In sechs Tagen hat Gott die Welt geschaffen, die Sonne, die Erde und den Menschen. Und am siebenten Tage segnete er die Schöpfung. Er schuf das Weib. Er legte dem Manne Thakraft und schaffendes Wollen ins Herz. Und als sich die Kraft empörte, und er im dunklen Trieb der Zerstörung die allzu vollkommene Natur zu verstümmeln begann, trat das Weib vor ihn hin. Und da schaute er um sich mit verwundertem, entzücktem Erstaunen, und sah erst jetzt den tiefblauen Himmel, die sonnigen, blühenden Auen, hörte erst jetzt das Jubelren der Vögel, und mit weitem, wonnigem Behagen sog er die Herrlichkeit in sich. Da fühlte er, wie sich ein süßer, schmeichelnder Duft um seine Sinne legte, wie all' diese Wonnen in ein einziges Gefühl verschmolzen — der Liebe.“

Er schwieg bewegt. Sein Nachbar, ein noch junger, aber vergrämt und ernst aussehender Mann, trat vor und sprach:

„Bitter ist die Liebe. Ihr Anfang ist jubelnde Seligkeit, daher ist ihr Ende Verzweiflung. Gott schuf das Weib bloß, um den Uebermuth des Mannes zu geißeln. Er machte ihn zum Herrn, damit er gehorche, und er machte das Weib zur Sklavin, damit es herrsche. Er gab dem Mann Rechte, damit das Weib sie ausübe, und er gab dem Weibe Schwächen, damit sie den Mann begehren. Daher ist die Liebe nichts, als das beiderseitige Bestreben, einander zu besiegen. Und unterliegen beide Theile, nennt man dies die wahre, göttliche Liebe.“

Er wollte fortfahren, wurde aber durch ein

andauernde Passivität unserer leitenden Kreise billigen könnten. Jedermann wird uns gerne konzediren, daß man unmöglich am alten Pöpp festhalten kann, sondern mit dem unaußhaltbar vorwärtsschreitenden Zeitgeiste Schritt halten müsse.

Eine ansehnliche Serie von Beschwerden hat sich seit kurzer Zeit auf unserem Arbeitstische aufgehäuft.

Ueber die Unreinlichkeit der Straßen und Gassen wird sehr eindringlich Klage geführt. Thatsache ist, daß man die gepflasterten Straßen von den nichtgepflasterten bei etwas ungünstiger Witterung kaum mehr unterscheiden kann. Wie leicht wäre da Abhilfe zu schaffen, aber es geschieht trotzdem nicht, was geschehen sollte. Die primitivsten Postulate der Reinlichkeit bleiben denn leider unbefriedigt. Das Reinigen der Straßen wird in oberflächlichster Weise besorgt. Fürwahr wir fühlen die Nähe des Orients nur allzusehr. Wahrlich, Wunder nehmen muß es, daß bei uns etwas Gutes und Praktisches nur äußerst schwer sich Eingang zu verschaffen weiß, namentlich aber gerade in solchen Fällen, wo es sich um ein bedeutendes Ersparniß handeln würde. In den meisten Städten hat man heute Straßenschräbmaschinen, deren Anschaffungspreis kein bedeutender ist, eingeführt, mit welchen die Gassen am frühen Morgen sauber gefegt zu werden pflegen.

lautes, lustiges Lachen unterbrochen. Der Hofnarr stand mitten unter den weisen Räten und ließ fröhlich seine Schellen erklingen.

„Die Liebe“, lachte er „haben diese Beiden wohl nur theoretisch kennen gelernt. Sie zu der Praxis ist sie ganz anders. Sie ist weder das alleinseligmachende Glück, noch ist sie das größte Leid. Wenn Du zu dem Glück den Genuß addirst, davon die Sorgen und Enttäuschungen abziehst, so ist der Rest — natürlich, wenn einer bleibt — die Quadratwurzel der Liebe. Nimm den Göttern die Unsterblichkeit, und Dir bleibt ein Häufchen Liebe; gib den Blumen Verstand, und Du gibst ihnen Liebe. Nach dem Allen wäre die Liebe eigentlich nichts, als eine menschliche Verstandeseigenschaft. Dem ist aber nicht so. Sie ist gegen alle Regeln des Verstandes. Eben darum ist sie die Liebe.“

Mißbilligend schüttelten die Räte die Köpfe. „Was kann ein Narr von Liebe wissen!“ sagten sie höhniisch.

„Eben weil ich ein Narr bin, weiß ich mehr davon, als Ihr Weisen.“

Und fröhlich tollte er hinaus. Sinnend überdachte der Fürst das Gehörte. Und als er endlich aufblickte, stand vor ihm ein wunderliebliches, holdseliges Mädchen und freudenglutete ihm in einer silbernen Schale duftende Beeren.

Da vergaß er die warmen Worte, die skeptischen Bemerkungen der Räte, denn er fühlte, wie ihn alle Sorgen verließen. Und daraus schloß er, daß er den Verstand verloren. Und wieder daraus schloß er, daß er liebt.

Von nun an verlor er öfter den Verstand.

Es ist uns geradezu unbegreiflich, warum man uns lieber in Staub und Schmutz erstickt lassen will, als solche Neuerungen, die sicherlich eine Ersparrung im Gefolge haben würden, einzuführen. Und daß das Fegen der Straßen zur Zeit der größten Frequenz der Passanten besorgt wird und das Publikum gezwungen ist, die aufgewirbelten Staubwolken zu inhalieren, erregt wohl öffentliches Mergerniß, doch setzt man sich mit echt orientalischem Fatalismus auch über diesen Uebelstand hinweg. Selbst daß die Straßengefeger zu ihrer Erheiterung das eine oder das andere Mal dem toleranten Publikum ihren Muthwillen durch eine forzierte Berufstätigkeit verkosten lassen, wird als ländlich-sittlich geduldet und stehen derlei Attentate auf die Respirationorgane der Passanten an der Tagesordnung.

Die mangelhafte Ableitung des Regenwassers und die Verwahrlosung der Gräben und Fahrstraßen, welche an einigen Stellen Löcher und bei Regenwetter Lacken und oft Tage lang bestehende Tümpel aufweisen, bildet eine zweite Serie der an uns eingelaufenen Gravamina. Auch diesen wäre gewiß leicht abzuhelfen, doch sollte dies ohne Drängen und Mahnen geschehen auf Grund periodischer offizieller Meldungen und Rapporte.

Ein Municipium von der Bedeutung Lugos sollte wohl schon die Angelegenheit der Stadtverschönerung geregelt haben und auf diesem Gebiete etwas mehr als einige geringfügige im Versuchsstadium gescheiterte Auläufe aufweisen. Besonders die Parkirung der Stadt sollte etwas schwinghafter betrieben werden und, da die traditionelle Schwerfälligkeit des offiziellen Apparates in uns nur ganz geringe Hoffnungen erweckt, so würden wir mit einem Appell an die Bürgerschaft die Anregung zur Kreirung eines neuen Parkvereines riskiren, auf die Gefahr hin, von den Weisen unserer Stadt verlacht zu werden. Vor Allem sollte sich aber ein Gründungskomitee konstituiren, dessen Aufgabe es wäre, die Ausarbeitung der Pläne und Statuten zu besorgen. Wir können auch diesmal nicht unterlassen, auf die Nothwendigkeit größerer Parkanlagen in allen Stadttheilen hinzuweisen da derartige Baumpflanzungen vom hygienischen Standpunkte großen Werth besitzen und erwähnen dies eben jetzt weil nun der günstigste Zeitpunkt ist, in dieser Angelegenheit die ersten nothwendigen Schritte behufs Realisirung des Projectes einzuleiten.

Der Präsident — ermordet.

Lugos, 27. Juni.

Ueber französischen Boden ist Montag die Sonne blutig roth aufgegangen. Durch den Stahl eines Mordmörders, wurde Carnot, der Präsident der Republik, ums Leben gebracht. Seit Raivallac's unseliger That, durch dessen Doldh Frankreichs volksthümlicher König Heinrich IV. fiel, hat sich in dem von Leidenschaften und Stürmen so oft durchtobten Lande nichts Aehnliches ereignet. Denn so oft ein Attentat gegen ein französisches Staatsoberhaupt gerichtet wurde, erwies sich entweder die Waffe des Mordlers zu stumpf oder ein gütiges Geschick vereitelte sein Vorhaben. Den armen Carnot ereilte das Los des vierten Heinrich. Er ist den tödlichen Verwundungen, die ihm ein fanatischer Mörder beigebracht hat, erlegen.

Das Lyoner Ereigniß wird in der ganzen Welt Entsetzen und Mitgefühl wachrufen. Solidarische Empfindungen werden sich äußern des gerechtfertigten Abscheus gegen den verbrecherischen Wahnsinn und solche echtster Theilnahme für das dahingemordete Staatsoberhaupt der Franzosen, für den ruhigen, nach keiner Seite hin aggressiven, mehr symbolisch als wirklich die Souveränität der Nation verkörpernden Carnot.

Jetzt erst erscheinen die unterschiedlichen Bombenattentate, deren Schauplatz Paris im

letzten Jahre gewesen ist, in der erschrecklich dramatischen Beleuchtung als Vorboten eines blutigen historischen Ereignisses. Der Attentäter, der den italienischen Komödiennamen Cesario Giovanni Santo zu führen vorgibt, hat das Werk, zu welchem die Ravachols und die Baillants das Signal gaben, zu vollenden getrachtet. Es ist ihm nicht gelungen, denn nicht die Gesellschaft, welche die Fanatiker zu zertümmern gedenken, sondern bloß die Leiche des Staatsoberhauptes liegt auf der Wahlstatt. Die Gesellschaft selbst wird ihre Schutzmaßregeln verschärfen, ihre Vorsicht vervielfachen. Sie wird es nicht etwa abergläubischen Sinnes als ein böses Zeichen auffassen, daß man 1894 schreibt, also das Säkularjahr der Schreckensherrschaft in Frankreich, sondern besonnen und entschlossen, wie es die Folge hundertjähriger politischer Erziehung ist, wird sie auch angesichts des großen Unglücks, von dem Frankreich betroffen wurde, bestrebt sein, dem todtten Carnot, der, von einem Mörder dahingestreckt, auf der Bahre liegt, dadurch die beste Genugthuung zu verschaffen, daß sie mit fester Hand die Ziele dieses guten Republikaners verwirklicht, nämlich: Gesetz, Ordnung und Freiheit. Ein Menschenleben, das kostbare eines Staatsoberhauptes, hat der anarchistische Unhold zu vernichten vermocht, dem festen Gefüge des republikanischen Freiheitsstaates werden seine Spießgesellen nichts anhaben können. Ein neuer Mann wird in die Bresche treten und die Erscheinungen eines Lincoln, eines Garfield, eines Carnot, die in Ländern der Freiheit der terroristischen Unfreiheit zum Opfer fielen, werden den kommenden Mann nicht abhalten, vom Elysée aus Frankreich so zu verwalten, wie es die Ueberlieferung der Menschenrechte einerseits, wie es die Raison des wehrhaften, in seinem Aeußersten bedrohten Staates andererseits erheischt.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz.

Lugos, 27. Juni.

Am verflossenen Samstag hat eine außerordentliche städtische Generalversammlung stattgefunden, an welcher sich unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovszky folgende Stadtrepräsentanten beteiligten: Anton Schreiber, Moriz Sterner, Dr. Julius Rosenthal, Georg Schmidt, Johann Horger, Jg. S. Deutsch, Stefan Blaskó, Leonhardt Pfeiffer, Stefan Beresán, Karl Janosik, Franz Brenner, Johann Ivanosky, Juon Miklen, Johann Grau, Basilie Pavel, Basilie Onia, Nikolae Viriescu, George Dobrin, Leopold Weismayer, Titus Haticg, George Jacobescu, Ludwig Bértes, Juon Ruzsi, Partenie Pestean, Joan Medescu, Const. Radulescu, Josef Burger, Dr. George Dobrin und Traian Dragoescu.

Als erster Gegenstand war die Expropriation der Bauncke vor der rum. Kirche, auf die Tagesordnung gesetzt, mußte jedoch wegen Beschlußunfähigkeit der Repräsentanten vertagt werden. Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde der Bazarbau der gr.-ort. Kirchengemeinde verhandelt. Die Repräsentanz bewilligte für diesen Bau die Anlage von Arkaden, welche einen Theil des Trottoirs einnehmen. Es wurde jedoch zur Bedingung gestellt, daß bei einer eventuellen Straßenregulierung einzelne Theile anstandslos zu entfernen sind. — Die Auspflasterung der Straßengrigoie wurde mit 70 Kreuzer per Kurrentmeter im Lizitationswege vergeben. — Für den Spritzenwagen wurden noch ein Paar Pferde zum Betrage von 70 fl. per Monat gemiethet. Mit diesem war die Sitzung nach dreiviertelstündiger Dauer zu Ende.

Sct. Peter- und Paul-Fest. Nächsten Freitag den 29. d. feiert die katholische Kirche das Fest der heil. Apostel „Peter und Paul“, aus welchem Anlasse in der röm.-kath. Kirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wird, welchen Se. Hoch-

würden Magn. Pataty pontifizirt. — Folgende Kirchenmusik kommt zur Aufführung: B-Messe und Offertorium von Führer, Graduale und Te Deum von Wusching.

Die Schlußprüfung an der hiesigen Lehrlings-Handelschule fand Montag im Gebäude des Obergymnasiums unter Beisein des Präses der Schulkommission, Herrn v. Suttág, und zahlreicher Mitglieder des kaufmännischen Vereines statt. Die Antworten der Schüler fielen zur allgemeinen Zufriedenheit der anwesenden Gäste aus, was der aufopfernden unermüdeten Strebsamkeit der Herren Professoren Tafferner und Rosenzweig zu verdanken ist, wofür genannten Herren der Schulkommissionspräses Herr v. Suttág im Namen des Vereines seinen wärmsten Dank und Anerkennung ansprach. Es wäre im Interesse der Lugoser Kaufmannswelt wünschenswerth, daß dieses junge lebensfähige Institut auch in der Zukunft prosperire.

Musikprüfung. Heute stehen wir hinter der Schlußprüfung der Zöglinge des Lugoser Gesangs- und Musikvereines. Wir nehmen gerne Notiz von dieser Prüfung, von der wir die volle Befriedigung ihrer Aufgabe wahrnehmen. Ein voller Saal der Interessirten und des muskliebenden Publikums. Ein gehaltvolles Programm und eine ebenso gelungene Durchführung. Die Orchesterwerke waren gut studirt, die Chöre klangen mit Verve, die Solis gingen korrekt und sauber bei den Violinen, so auch beim Gesang. Im großen Ganzen kann überhaupt nur eine befriedigende Anschauung Platz greifen; doch dem Verdienste die Krone. Im Gesang ragten hervor: M. Sternheim, Jul. Weiß und Jozsa Vég. Im Violinspiel: V. Viberia, A. Sternheim, S. Blidar, P. Fischer und J. Klein. Flöte: Cibaron, Höchinger und Manussi. Alle Uebrigen trugen zum Gelingen des Ganzen aufs Beste ihr Können bei. Die Orchesterpiecen wurden von sämtlichen Violinschülern, unterstützt durch die Bereitwilligkeit der Herren senior und junior Ley, Georgevich, Lach und Stigl, recht kräftig markirt. Am Klavier sahen wir die zu jeder Zeit hilfreiche Hand des Fr. Viktorine Klein. Allen sei daher die Anerkennung nicht vorenthalten. Herr Valker kann auf sein zurückgelegtes Schuljahr mit Befriedigung zurückblicken. Seine Mühe hat sich und ihn selbst gelohnt. Wir sehen in seinen Leistungen ein selbstständiges Heranbilden seiner Schüler, seiner Kräfte und meidet jede Gelegenheit sich mit fremden Federn zu schmücken — und hat seit seiner zweijährigen Wirksamkeit ein gewiß sehr anerkanntes Resultat erzielt. — Einen ganz neuen Beweis und neues Feld liefern die Flötisten. Ein so richtiges, systematisch-lehrreiches Fortschreiten kann auch nur die Musikschule bieten, die dazu berufen ist, mit hinreichenden Kenntnissen der Theorie (war am Sonntag die Prüfung in ung. Sprache) die Wichtigkeit und Grundfesten der Kunst anzubahnen. — Eine Schattenseite der Prüfung können wir nicht unerwähnt lassen. Wie uns mitgetheilt wird, haben sich einige Schülerinnen der II. und III. Gesangsklasse entzogen. Warum? Ist „Können“ eine Schande? Das Gegentheil ja! Womit soll der Lehrer seine Thätigkeit, den richtigen Klassenfortschritt aufweisen? Mit den Anfängern? Darunter leidet nicht nur der Lehrer, sondern auch das Institut; und wir hoffen, daß die Vereinsleitung dem Uebelstande abhelfen wird, denn auf Launen läßt sich kein Institut gründen, noch weniger erhalten. Es ist nicht unsere Aufgabe zu untersuchen, wer die Schuld trägt; aber taktvoll war es gewiß nicht. Uebrigens kommen wir auf dieses Thema selbst, so auch auf das Weglaufen der Schüler vor Schluß der Prüfung, bei einer andern Gelegenheit speziell darauf zurück. — Zum Schluß hielt der Herr Bürgermeister,

Arpad v. Marjovskij den Schülern eine passende Ansprache mit dem Jubelgriff des Dankes für den Lehrer, Herrn Valter. — Als Prämie an die Schüler wurde „A réten“, Lied mit Klavierbegleitung von Wusching, vertheilt.

Konzert und Tanzkränzchen. Der „Lugosi magyar dalegyesület“ veranstaltet Donnerstag den 28. Juni in den Gartenlokalitäten des Hotel „Concordia“ ein Konzert mit Tanzkränzchen verbunden. Beginn um 8 Uhr Abends.

Postalisches. Gemäß einer Verordnung des Handelsministers wird bei der Lugofer Postanstalt von heute ab folgende Ordnung eingehalten. Rekommandirte und gewöhnliche Briefe können von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends aufgegeben werden; Anweisungen und Checs nur bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Die Schlußstunde der Weiterbeförderung bleibt wie bisher 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Unsere Straßenpflasterung macht seit einiger Zeit bemerkenswerthe Fortschritte. Ganze Straßenabschnitte werden in kürzester Zeit gepflastert und dem Verkehr übergeben. Das dominirende Material ist gegenwärtig Bruchstein und wollen wir hoffen, daß dieses Material den hieran geknüpften Hoffnungen vollan entsprechen wird. Vor dem Komitatshause wird jetzt eine Probepflasterung mit dem viel angefeindeten *S u b a n o v e g e r* Steinmaterial vorgenommen. Sollte dieser Stein entsprechen, so wird die Lieferfähigkeit dieses Steines im Rahmen des bestehenden Vertrages aufgenommen.

Aus Südingarn.

Ernennung. Der mit der Leitung des Ackerbauministeriums betraute Honvédminister hat den Temeßer Bizenotär Stefan Radics zum Ministerialkonzipienten ernannt.

Familiennachricht. Die Vermählung des anmuthsvollen, durch hervorragende künstlerische und Geistesgaben ausgezeichneten Fräuleins Louise Gergler, Tochter des allseits hochverehrten Post- und Telegraphen-Inspektors und Gelehrten Herrn Eduard Gergler in Temesvár, mit dem Oberlieutenant i. d. R. und Beamter der k. u. k. Bosna-Bahn Herrn Otto Valentini, findet am 3. Juli, 6 Uhr Abend in der evangelischen Kirche A. R. statt.

Verlobungen. Der Notär beim Dravizaer Bezirksgerichte, Herr Andor Simon, hat sich mit Fräulein Irma v. Bogma, Tochter des städtischen Magistratsrathes Stefan v. Bogma in Temesvár, verlobt. — Das lebenswürdige Fräulein Klara Szörényi, Nichte des Privatiers und Hausbesitzers Herrn Jul. Pajics in Temesvár, hat sich mit dem Buchhalter Herrn Ludwig Filtovits verlobt.

Todesfälle. Samstag Morgens 7 Uhr ist Fräulein Sidonie Heinz in Reschiza im jugendlichen Alter von 26 Jahren nach langem Leiden entschlumert. Die Beerdigung fand Sonntag Nachmittags statt. — Donnerstag, den 21. Juni l. J. 3 Uhr Früh, verstarb in Wersches nach langem schmerzvollen Leiden Herr Bernhard Katscher, Advokatur-Kandidat, ein intelligenter junger Mann und wurde Freitag den 22. Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr zur ewigen Ruhe beflattet. — In Szt. András starb gestern Frau Anna Karbach geborene Giruth, Witwe nach dem vor Jahresfrist verstorbenen allgemein geachteten Dekonomen und langjährigen Gemeinderichters weiland Anton Karbach, im Alter von 58 Jahren. Das Begräbniß fand Dienstag Nachmittags 5 Uhr statt. Friede ihrer Asche!

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

Karansebes—Orjova:	Temesvár—Budapest:
Personenzug 7 ⁴² Früh.	Personenzug 5 ¹⁰ Früh.
Gem.-Zug 12 ³⁰ Mittag.	Courirzug 6 ²⁸
Personenzug 8 ²¹ Abend.	Gem.-Zug 12 ⁰⁸ Mittag.
Courirzug 9 ²³ „	Personenzug 6 ⁴⁸ Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Druckerei: Karl Traunfellner.

Selegenheitskauf!

Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntniss, dass ich das **Herren-Confections-geschäft** der Frau Witwe **Moritz Klein**, dessen Werth sich auf 9000 fl. beläuft, um 3100 fl. an mich gebracht habe und daher im Stande bin, gute und feine

Stoffe, Schuhe, Winterröcke, Kinderanzüge und Mäntel

um 50% billiger als der Fabrikspreis ist, abzugeben.

Auch die Geschäftseinrichtungen, Pulte und Stellagen sind preiswürdig zu haben.

Achtungsvoll
Ig. Kirschner.

Weisz K. Papierhandlung, Buch-druckerei u. Zeitungs-bureau Lugos.

Zum herannahenden Quartal ersuche ich das geschätzte Zeitung lesende Publikum im eigenen Interesse bei mir die

Zeitungen

zu abonniren zu den —3
Original-Pränumerations-Preisen
gratis und franco nach Anlangen des Zuges in's Haus gestellt, durch eigene Zusteller.

Ferner offerire mein gut assortirtes Lager aller Sorten **Schreibpapiere, Briefpapiere, Couverts, Luxus-papiere, Schreibrequisiten, Geschäftsbücher, Copier-bücher, Notes** und alle in das Fach schlagende Artikel.

Schliesslich empfehle meine gut und nach modernstem Stile eingerichtete

Buchdruckerei

die sich einer bedeutenden Frequenz und eines guten Renommés erfreut, zur Anfertigung von **Geschäfts-Briefen, Couverts, Facturen, Circulare, Geschäfts-eröffnungs-Anzeigen, Einladungen, Verlobungs-Anzeigen, Trauungs-Anzeigen, Adresskarten, Visitenkarten, Trauer-Parten** etc. alles in schönster und geschmackvollster Ausführung, so auch **PLAKATE** in beliebiger Ausführung und Grösse.

481. szám. / 1894.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járásbírószág 1893. évi 8236 polg. számú végzése következtében **Stern Ferencz** lugosi ügyvéd által képviselt **Kubicsek Károly** temesvári lakos javára **Beck Katalin és társa** ellen 638 frt 24 kr. s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 3276 frt 90 kr-ra becsült különféle butor, ruha és ék-

szerből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbiróság 1161/1894. számú végzése folytán 543 frt 89 kr. hátralékos tökekövetelés, ennek 138 frt 24 kr. után 1893. évi aprilis hó 5. napjától járó 6% kamatai 500 frt után 1893. június 5-től 6% kamat és eddig összesen 2 frt 50 krban biróilag már megállapított hátralékos költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközzésére **1894. évi julius hó 6. napjának d. u. 3 órája** határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is elfognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számittatik.

Kelt Lugoson, 1894. évi június hó 20. napján.

Lénhardt Ferencz,
kir. jbirósági végrehajtó.

HERKULESBAD

(Herkulesfürdő, Ungarn).

Eisenbahn-, Post- u. Telegrafen-Station.

Weltberühmte —1

Schwefel- und Salzthermen

mit einer terrestrischen Wärme bis 56° C.

Beginn der Saison 1. Mai.

Auch als Luftkurort massenhaft besucht. Im Jahre 1887 beehrte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn dieses Bad mit einem sechswochentlichen allerhöchsten Aufenthalt.

Internationales Rendezvous der Heilbedürftigen. Wunderbare Lage in dem von Bergriesen umgebenen reizenden Cserna-Thale.

Prachtvolle Badepaläste für sämtliche Heilquellen.

Elektrische Beleuchtung, große Neubauten, Grossartige Hotels, Kurkafeln, Kurkapelle, Orphenium (Variété-Theater) seit dem Vorjahre eröffnet, Spaziergänge und Ausflugsorte, Bergpartien, Massage, schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder und Kaltwasserheilstalt.

Express- und Orient-Expressverbindung, Fahrpreisbegünstigungen, Schiffsverbindung mit allen Donauländern via Dejova.

Günstige Witterungsverhältnisse. **Staubfreie, ozonreiche Luft, geschützte Lage.**

Konjultation bei den zahlreichen Baderärzten in allen europäischen und orientalischen Sprachen.

Wir verkaufen wegen vorgerückter Saison

Modeseidenstoffe

zu stark reduzirten Preisen, nämlich

Seiden-Foularde	Seiden-Pongeis	Tafft-Seidenstoffe
früher 1 fl. 20 kr.	früher 1 fl. 60 kr.	früher 1 fl. 80 kr.
jetzt — 70 kr.	jetzt — 90 kr.	jetzt 1 fl. —

Sensationellste

Mode-Seidenstoffe

in neuesten Ausführungen

früher 2 fl. 80 kr. bis 3 fl.

jetzt 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr.

Durch diese billigen Preise dürfte jede praktische Dame sich eher entschliessen ein Kleid oder Blouse aus Seidenstoff anfertigen zu lassen, als aus Battist oder Sattin, was bei weitem nicht so elegant und dauerhaft ist.

Samuel Wolf & Sohn.

**Gesucht
ein möblirtes Zimmer**

mit zwei Betten.
Als Absteigquartier für eine Familie aus
der nahen Umgebung.
Näheres in der Administration des Blattes.

Moorbäder Stahlquellen

Heilbad 6-5
„BUZIÁS“

gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont,
Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vor-
züglichen warmen und kalten

Eisenstahlbädern, Moor- und
Mineralbädern, Spiegelbädern und
Schwimmschule.

Kaltwasser-Heilanstalt und Massage.

Trink-Kur

vorzüglich gegen Blutarmuth, chronischen
Magen- und Darmkatarrh, Sand-, Stein- und
Nierenleiden, Gebärmutter und Scheiden-
katarrh, Menstruations-Anomalien, Unfrucht-
barkeit, Nervenkrankheit, Skrophulose, Gicht
und Rheumatismus, Migräne etc.

Saison Mai—Oktober.

Heilbad „BUZIÁS“

Station TEMESVÁR oder LUGOS.

Omnibusse am Bahnhofs.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Badedirektion „BUZIÁS“.

Beste Gattung

Brennholz

aus den

Ollóságer Waldungen

der Herren AUGENFELD & HIRSCHL

im neueröffneten Holzlager

Bogsánerstrasse nächst der neuen Honvédkaserne

Lugos.

Eduard Karner, Temesvár,

40-25

Vertreter für die weltberühmten

Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldresch-

maschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.

Uebernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien

etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche

technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“

f. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

stets immer

lagernd.

Zu

jeder Saison

stets die neuesten

**Damen-,
Mädchen- und Kinder-**

Hüte u. Modelle

so auch Zugehöre, Bänder,
Blumen und Federn in
grösster Auswahl.

DAMENHÜTE

werden zum

Modernisieren
angenom-
men.

**Strumpf-
Strickerei**

bei

Podwinetz Isidor

-45-

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Singer's
Familien-
Nähmaschinen

mit Kasten, von 28 fl.

Ringschiffmaschine

für

Handwerker

von 60 fl. zu
haben.

Garantie!

Spiegel und Bilder